

## Schuljahresende

(Mt) Das Ende des Schuljahres hat sich in den letzten Jahren zu einem festen „Programm“ entwickelt. Es beginnt mit der Zeugnisausgabe am Donnerstag vor den großen Ferien, dem letzten „richtigen“ Schultag im Schuljahr. Der Freitag steht dann ganz im Zeichen des Schuljahresschlussgottesdienstes. Das Wochenende zerschneidet noch einmal das Schlussprogramm, bevor mit den beiden Projekttagen Montag und Dienstag und dem letzten Schultag mittwochs mit Vorstellung der Projektergebnisse das Schuljahr endgültig zu Ende ist und die langersehnten „Großen Ferien“ ausbrechen können.

Ein ganzer Tag nur für den Gottesdienst erscheint vielleicht dem einen oder anderen als vertane Zeit. Aber wir wollten auch diesem Gottesdienst eine wichtige Bedeutung zumessen und die Gestaltung obliegt dann auch der ganzen Schule. Jede Klasse beteiligt sich in irgendeiner Form am gottesdienstlichen Programm. Die Themen kommen aus dem täglichen „Miteinander“ oder sie führen unter neuer Sichtweise weiter, was zum Beispiel in den Hilfeprojekten angelegt ist. So gab es einen Gottesdienst zum Thema Schöpfung, der an der Problematik „Erhaltung des Regenwalds“ festgemacht war.

Der Schlussgottesdienstfreitag ist ein besonderer Tag. Wichtig für uns ist, dass die meisten Schülerinnen und Schüler daran teilnehmen, auch wenn sie nicht einer christlichen Konfession angehören. Im Hintergrund steht wohl das alte Sprichwort „Mit Gott fang an, mit Gott hör

### **A**ktionstag

#### **Die Goethe-Grundschule Hemsbach solidarisiert sich mit den Bewohnern des Amazonasbeckens**

Wie könnte man das Amazonasgebiet auf einer Landkarte von Südamerika liebevoller "einkreisen" als durch kleine Bäume, die Kinder aus bunter Pappe selbst gebastelt haben? Und umso bitterer wirkt es dann, wenn daneben ein Schwarz-Weiß-Foto von einem Arbeiter geklebt wird, der mit einer Motorsäge einen Baum fällt. Diese neugestaltete Landkarte hatten Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern als Blickfang bei ihrem gemeinsamen Aktionstag in der Goethe-Grundschule Hemsbach (bei Mannheim) aufgehängt. Aber nicht nur die Amazonas-Landkarte zeugte von der Phantasie und dem Engagement, mit dem dieser Tag vorbereitet worden war, um über das Leben der vorwiegend indianischen Bewohner der Amazonasregionen zu informieren. Da gab es auch



Schautafeln und Plakate, Tänze und Singspiele sowie Verkaufsstände mit Handarbeiten und Basteleien. Und am Schluß wurde gemeinsam ein Gottesdienst gefeiert. Der Erlös des Aktionstages wurde einem von Misereor und Brot für die Welt geförderten Projekt des Indianermissionsrates (CIMI) in Brasilien zur Verfügung gestellt.

#### **Antwortbrief von Bischof Kräutler**

Zu den vielen, die von der Begeisterung und der Einsatzbereitschaft der Kinder sehr angetan waren, gehört auch der langjährige CIMI-Vorsitzende, Bischof Erwin Kräutler, der über Misereor Farbkopien einer Dokumentation der Goethe-Grundschule erhalten hatte. Sofort nach seiner Rückkehr von einer mehrwöchigen Pastoralreise durch sein Bistum am Oberlauf des Amazonaszuflusses Xingú hat Bischof Kräutler einen Dankbrief an die Kinder geschickt, den wir hier abdrucken möchten:

*"Liebe Schülerinnen und Schüler,*

*ich war mehr als zwei Wochen am Oberlauf des Xingú, eines 1000 km langen rechtsseitigen Nebenflusses des Amazonas, unterwegs und kam auch in das Dorf der Kayapó-Indianer A'Ukre. Die Häuptlinge, die Kinder und Frauen empfangen mich jedesmal so herzlich und freuen sich vor allem, daß ich sie in ihrer Sprache anrede. Jedesmal bekomme ich auch "Unterricht" von ihnen und lerne dankbar einige Sätze und Wörter zu meinem Kayapó-Wortschatz dazu. Ihr könnt Euch kaum vorstellen, wie sie glücklich lachen, wenn es mit der Aussprache klappt. Sie lassen mich Worte wiederholen, bis ich sie akzentfrei spreche. Wir unterhielten uns auch lange über den Wald, die Tiere des Waldes und die Fische, und ich erklärte ihnen, daß wir alle gemeinsam, Weiße und Mebenaökrë (so nennen sie sich selbst). Verantwortuna für unsere Mitwelt tragen, sie lieben und bewahren sollen für die Menschen, die jetzt noch Kinder sind oder in den kommenden Jahren auf die Welt kommen. Das verstehen sie und nicken überzeugt. Die Ausbeutung und Plünderung und die Verseuchung der Flüsse in Amazonien haben leider schreckliche Ausmaße erreicht, und es ist längst an der Zeit, etwas zu unternehmen, damit die Heimat, die Gott für uns alle geschaffen hat, gerettet wird. Leider mußte ich am nächsten Tag weiterreisen, denn andere Gemeinden warteten auf mich.*

*Als ich nach Altamira, dem Sitz der Diözese, kam, sah ich erst einmal die Post durch, und es fiel mir ein großer Briefumschlag aus Deutschland auf, den ich auch gleich öffnete. Das Hilfswerk Misereor hat mir eine Dokumentation über die Initiative der Goethe-Grundschule Hemsbach übermittelt, mit Fotos und Texten.*

*Liebe Schülerinnen und Schüler, ich bin so begeistert über Euren Einsatz, und deshalb schreibe ich Euch sofort, um Euch zu sagen, daß ich stolz auf Euch bin. Ich finde Eure Arbeit, die Ihr gemeinsam mit den Eltern, Lehrerinnen und Lehrern leistet, beispielhaft! Solche Aktionen schenken Hoffnung und Mut, denn ich spüre, daß unser Wirken hier für die gemeinsame Mit-Welt und das Überleben der Indios sogar von Kindern im fernen Deutschland mitgetragen wird.*

*Im Namen von so vielen Kindern, Frauen und Männern in den Indianerdörfern und den Städten und Dörfern der schwarzen und weißen Bevölkerung Brasiliens, danke ich Euch Schülerinnen und Schülern, Euren Eltern, Lehrerinnen und Lehrern und freue mich, daß Misereor Euer Beispiel über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt macht. Ihr habt es verdient!*

*Es grüßt Euch recht herzlich  
Erwin Kräutler, Bischof vom Xingú*

auf...“ Wir sind froh darüber, dass auch unsere Geistlichen und ihre Mitarbeiter mitmachen und einen ökumenischen gottesdienstlichen die Schulen betreffenden Gesamtplan gestaltet haben. So beginnt denn das Schuljahr für die Goetheschulfamilie mit einem seit einiger Zeit von Gemeindefereferentin Barbara Friedrich in der St. Laurentiuskirche gehaltenen Gottesdienst. Der Kreislauf ist wieder geschlossen.



Lebensbaum Gemeinschaftsarbeit der Goetheschüler